

Billingshausen: Holzbrücke im Park über den Rodebach

Endlich ist sie fertig, die neue Brücke im Dorfpark über den Rodebach. Nachdem die alte Brücke Mängel aufwies und daher im letzten Jahr von der DEKRA beanstandet wurde, lief die Diskussion über eine umfangreiche Instandsetzung. In Abstimmung mit dem Ortsbürgermeister Helmut Pinnecke (SPD) und dem 1. Vorsitzenden des Dorfverschönerungsvereins Bernhard Upmeyer konnten ortsansässige Zimmerleute und weitere ehrenamtliche Helfer gefunden werden. Dem Brückenbau in Eigenleistung stand also nichts mehr im Wege, denn die Verwaltung hatte die Kostenübernahme für das Material sowie auch maschinentechnische Unterstützung zugesagt.



Brückenbau in Eigenleistung: Die neue Brücke über den Rodebach.

Herr Reinhard Rau nahm das Heft in die Hand, und so entstand eine schöne, aus Lärchenholz gefertigte Brücke. Die Kos-

ten betragen rund 1.000 € und wurden, wie zugesagt, vom Flecken Bovenden getragen. Mit weiteren freiwilligen Helfern konnte die Brücke am 5. Mai 2008 über den Rodebach gelegt, und zwei Tage später bei einer kleinen Feier ihrer Bestimmung übergeben werden. Dabei sprach Ortsbürgermeister Pinnecke den Herren Reinhard Rau, August Sakel, Dieter Käse und Karl-Heinz Winkler besonderen Dank für ihre engagierte Arbeit aus.

Bürgermeisterin Bäcker dankte dem Dorfverschönerungsverein und seinen ehrenamtlichen Helfern ebenfalls durch einen Brief an den 1. Vorsitzenden Herrn Upmeyer. (hp)

Breitbandversorgung in der Gemeinde Bovenden

Der Umgang mit dem Internet ist für viele schon alltägliche Gewohnheit. Nach Informationen des Statistischen Bundesamtes verfügt schätzungsweise Zweidrittel aller Haushalt heute über einen Internetanschluss. Allerdings ist in Niedersachsen noch jede fünfte Gemeinde ohne den schnellen Breitband-Zugang. In Zeiten, in denen sowohl im privaten wie im geschäftlichen Bereich ein schneller Internetzugang zum Alltag gehört wie Wasser und Strom, ist das katastrophal. Selbstständige und Unternehmen sind auf Breitband-Internet dringend angewiesen und auch Familien machen immer mehr ihre Wohnortwahl von solchen Standortfaktoren abhängig.

Versorgungsprobleme in den Ortsteilen

In der Gemeinde Bovenden sieht die Versorgung mit Breitband im Hauptort gut aus. In den Ortsteilen ist sie allerdings ein Problem. So sind im OT Eddigehausen nur geringe Teile mit einer Übertragungsrate

von bis zu 6 Mbit pro Sekunde (6 Mbit/s) angebunden, der Großteil ist jedoch mit erheblich weniger versorgt. In den westlichen OT mit der Ortskennzahl 05593 sind circa 1.500 Anschlüsse vorhanden, von denen rund 890 mit 6 Mbit/s ausgestattet werden können. Im östlichen OT mit der Ortskennzahl 05594 (ohne Eddigehausen) sind circa 1.500 Anschlüsse da, von denen 833 nur mit bis zu 1 Mbit/s versorgt sind. Und im OT Spanbeck werden derzeit nur maximal 0,768 Mbit/s angeboten, also Internet über dem klassisch-langsamem ISDN-Anschluss.

Wann kommt also ein Ausbau schneller Internetanschlüsse? Die Gemeinde hat im Frühjahr 2008 bereits Gespräche mit dem größten Anbieter, der Telekom, geführt. Allerdings zeigt sich dieser nicht bereit, die Erschließungskosten zu übernehmen. Mit rund 250.000 Euro soll die Gemeinde in Vorleistung treten. Die Meinung der SPD-Fraktion im Gemeinderat: Die Telekom muss in die Pflicht genommen werden und sich um den Ausbau kümmern, schließlich streicht sie anschließend die Gebühren und damit die Gewinne ein.

Finanzielle Hilfe aus Europa

Solange es keine finanzielle Förderung für die Gemeinde gibt, bleibt ein Ausbau in weiter Ferne. Hilfe kommt aber aus Europa. Das europäische Parlament hat bereits im Sommer 2006 beschlossen, dass eine finanzielle Förderung für den Breitbandaus-

bau im Rahmen der europäischen Regionalpolitik möglich sein soll. Dafür hat sich auch die niedersächsische SPD-Europaabgeordnete Erika Mann ausgesprochen. „Das Land Niedersachsen kann nun mit



europäischen Fördermitteln auch den Breitband-Ausbau im ländlichen Gebieten, also auch in Bovenden, unterstützen. Damit dies möglich ist, müssen schnellstmöglich die entsprechenden niedersächsischen Förderrichtlinien in Kraft treten.“ Bleibt zu hoffen, dass dann eine umfassende Förderung für die Gemeinde Bovenden möglich wird. Die SPD im Gemeinderat hat dazu bereits einen Antrag für die Ratssitzung im September eingereicht. (mr)

Termine

29.08.2008 Herbstfest des SPD-Ortsvereins in Rauschenwasser, im Garten der Ländlichen Heimvolkshochschule Mariaspring. Sie sind herzlich eingeladen. Um kurze Anmeldung unter 0551 / 3 81 93 95 wird gebeten.

14.09.2008 Radtour an der Weser. Der SPD-Ortsverein lädt zum fröhlichen Radeln ein. Bei Interesse bitte melden unter 0551 / 3 26 08, weitere Infos folgen dann.

Bürgerbeteiligung bei Harzwasser

Sie sind gefragt: SPD setzt auf mehr Mitbestimmung



Soll dem Bovender Wasser das wesentlich weichere Harzwasser beigemischt werden?

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat Bovenden hat deshalb durchgesetzt, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger nach den Sommerferien gefragt werden, ob sie das Wasser aus den gemeindeeigenen Brunnen pur oder zukünftig vermisch mit Harzwasser bekommen wollen.

Seit vielen Jahren wird der Bezug von Harzwasser von Bürgern der Gemeinde Bovenden heftig diskutiert. In der letzten Zeit ist das Thema wieder aktuell und viele Anfragen sind dazu an Ratsmitglieder gerichtet worden. Für die SPD war nun die Zeit reif. Sie hält die Frage nach Harzwasser (ja oder nein) in den Auswirkungen für die Endverbraucher für so bedeutend, dass nicht der Gemeinderat allein darüber entscheiden sollte. Denn diese Entscheidung ist in erster Linie keine politische. Vieles spricht dafür, das gute Wasser aus den eigenen Bovender Brunnen zu behalten, viele Argumente aber auch für eine Beimischung des wesentlich weicheren Wassers aus dem Harz. Nach umfassender Information über Vor- und Nachteile des Harzwassers im Bovender Mitteilungsblatt und auf Informationsveranstaltungen,

wird die Gemeinde die Bürgerinnen und Bürger schriftlich nach ihrer Meinung fragen. Eine Bürgerbefragung nach § 22 d der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) ist zwar für den Gemeinderat nicht bindend. Die SPD-Fraktion hat jedoch schon angekündigt, dass sie sich bei einer ausreichenden Beteiligung an der Befragung an dem Ergebnis orientieren werde. Die entsprechende Satzung für die Umsetzung der Bürgerbefragung wurde mit großer Mehrheit im Gemeinderat am 6. Juni 2008 beschlossen, so dass die Befragung vom 29. September bis 13. Oktober stattfindet.

Erstaunt waren die SPD-Ratsmitglieder über die Gruppe FDP-FWG-Füllgrabe im Gemeinderat. Sie stimmte im Rat geschlossen gegen die Bürgerbefragung mit der Begründung, sie traue den Bürgerinnen und Bürger eine solche Entscheidung nicht zu. Die SPD-Fraktion ist sich jedoch sicher: Wer bei wichtigen Entscheidungen gefragt wird und mitentscheiden kann, der bekommt sicher auch mehr Interesse an der Politik in seiner Gemeinde. Und das muss das Ziel guter Politik sein. (th)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

pünktlich zu den Sommerferien ist Sie da: die zweite Ausgabe des Roten Blättchens. Wenn Sie mit uns über die Themen ins Gespräch kommen wollen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Zur anstehenden Ferienzeit wünschen wir Ihnen alles Gute.

Die nächste Ausgabe des Blättchens erscheint dann im Herbst mit aktuellen Themen. Darin wollen wir auch eine neue Serie beginnen und Vereine aus der Gemeinde vorstellen. Wenn Sie meinen, dass Ihr Verein allen Bovender Bürgerinnen und Bürgern bekannt sein sollte, melden Sie sich bei uns. Wir berichten gerne über Ihre Organisation. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Dr. Thorsten Heinze

Dr. T. Heinze

Vorsitzender des SPD Ortsverein Bovenden

Die Gesamtschule im Visier der CDU: Neue Stolpersteine errichtet

Bislang war es verboten, weitere Gesamtschulen einzuführen. Jetzt wurde das Gesetz geändert. Welche Hürden noch bestehen,

lesen Sie auf Seite 2.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Bovenden
V.i.S.d.P.: Dr. Thorsten Heinze
Mühlenweg 18, 37120 Bovenden
Redaktion: Marcel Riethig
Welfenweg 8, 37120 Bovenden
Gestaltung & Druck: Medienkombinat
info@spd-bovenden.de
www.spd-bovenden.de

Kommt die Gesamtschule Bovenden im Schuljahr 2009/10? Das Gesamtschulverhinderungsgesetz der CDU

Seit Monaten spielt die CDU auf Landesebene und im Kreistag bei der Einführung der von Schülern, Eltern und Lehrern geforderten Gesamtschulen auf Zeit. Doch nun scheint Bewegung in die Diskussion zu kommen.

Mittlerweile wurde am 1. Juli im Landtag beschlossen, dass doch weitere Gesamtschulen eingerichtet werden können. Das war vorher per Gesetz verboten. Doch bevor die neuen Gesamtschulen kommen, müssen zwei übergroße Hürden überwunden werden. Erstens muss der Einrichtung weiterer Gesamtschulen im Landkreis Göttingen künftig eine landkreisweite Elternbefragung vorausgehen. Zweitens können neue Gesamtschulen nur mit mindestens 105 Kindern pro Schuljahr entstehen.

Was bedeutet das für Bovenden?

Nun, zunächst muss nach den Sommerferien die Elternbefragung durchgeführt werden. Dann ist der Landkreis als Träger der Haupt- und Realschule „Am Osterberg“ am Zug, um die weiteren Voraussetzungen zu schaffen. Der Kreistag hat sich am 09. Juli zumindest mehrheitlich für weitere Gesamtschulen im Landkreis ausgesprochen. Dem Standort Bovenden werden beste Chancen eingeräumt, eine Integrierte Gesamtschule (IGS) zu werden. „Endlich haben wir das erreicht, wofür

wir in Bovenden lange gekämpft haben“, freut sich Kreistagsabgeordneter Heinze, der auch im Bovender Gemeinderat sitzt. „Nun muss die Gesamtschule so bald wie möglich kommen“, so Heinze.



Bildmitte: Frauke Heiligenstadt, schulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Schulabschluss finden, zeigen Beispiele aus anderen Ländern. Deutschland ist mit Österreich zusammen ohnehin das einzige Land, das an einem dreigliedrigen Schulsystem festhält. Die Gesamtschule hingegen kann schwächere Schüler fördern und stärkere fordern. Das bietet Chancen für „frühe Talente“ und auch für Spätentwickler. Eine „Gleichmacherei“, wie sie von manchen konservativen Schulpolitikern befürchtet wird, bestätigt sich in der Praxis absolut nicht.

Mit der neuen Gesamtschule können alle Kinder in Bovenden, auch Gymnasiasten, wohnortnah zur Schule gehen und müssen nicht schon

Viele Eltern aus der Gemeinde freuen sich mit. Denn sie wollen keine so frühe Entscheidung über die Schullaufbahn ihrer Kinder, die oft schon ab der 3. Klasse einen großen Stress für die Kinder bedeutet. Dass in Gesamtschulen die Schülerinnen und Schüler optimale Entwicklungsmöglichkeiten für einen möglichst guten

mit 11 Jahren den Weg nach Göttingen auf sich nehmen. Die wichtigsten Voraussetzungen sind in Bovenden bereits gegeben: Qualifizierter Ganztagsunterricht, engagierte Lehrer und Schüler, ausreichende Räumlichkeiten und ein großer Rückhalt für diese Forderung in allen Bereichen der Bevölkerung. (th/ mr)

Harste: Baubeginn „Schäfertor 3“ und Skateranlage

Im Juli ist es endlich soweit, dann werden am Baugebiet „Schäfertor 3“ die Arbeiten beginnen. Circa 45 Bauplätze werden am nordwestlichen Ortsrand in zwei Abschnitten erschlossen. Zuerst wird mit dem südlicheren Teil begonnen, auf den dann der Teil in Richtung „Ascher Straße“ folgt. Nach dem Erfolg des Baugebietes



„Schäfertor 2“ werden hoffentlich erneut viele junge Familien nach Harste ziehen und das Dorfleben bereichern, sodass der Kindergarten, die Schule und nicht zuletzt die Vereine davon profitieren.

Ein attraktives Baugebiet allein reicht aber nicht aus, um Kinder, Jugendliche und ihre Eltern für den Kauf ein Baugrundstück zu überzeugen. Deswegen setzt sich die Harster SPD für ein Dorf ein, in dem Kinder und Jugendliche zu Wort kommen. Ein aktuelles Beispiel ist der Wunsch nach einem Skater-Platz sowie die Anschaffung von entsprechenden Geräten. Die SPD im Harster Ortsrat versucht, dieses Anliegen zu verwirklichen. Ein geeigneter Standort ist noch im Gespräch.

Ziel der SPD ist es, ein lebendiges Dorfleben zu pflegen, auszubauen und dem Nachwuchs attraktive Möglichkeiten zu bieten, sich sinnvoll zu beschäftigen. Um auch weiterhin ein Ohr für die Wünsche der Jugendlichen zu haben, wurde mit Arne Fricke (21) im Jahr 2006 ein junger Harster für die SPD in den Ortsrat gewählt. (af)

Ortsteil Bovenden: „Sonnenberg“ ein voller Erfolg!

Kurz nach der Eröffnung des Baugebiets stehen bereits die ersten Häuser. 12 Grundstücke sind verkauft, 15 reserviert und es wird bereits kräftig gebaut.

Göttinger Umland. Das kommt nicht nur Kindergärten und Schule zu Gute sondern der gesamten Infrastruktur, von der alle

Bei der Eröffnung der neuen Straße „Am Sonnenberg“ konnte Bürgermeisterin Heidrun Bäcker diese Erfolgsgeschichte berichten. „Endlich haben wir eine Anbindung der neuen Baugebiete an die Bundesstraße und entlasten damit Südring, Steinweg und Feldtorweg“, so Bäcker. Mit erfolgreichen Baugebieten zu angemessenen Preisen schafft es Bovenden, neue Familien in die Gemeinde zu holen. Dadurch ist die Mischung der Altersstrukturen besser als bei den meisten anderen Gemeinden im

Bürgerinnen und Bürger profitieren. Der SPD-Ortsverein und die Fraktion sind sich sicher: Mit solch kluger Planung ist Bovenden „Fit für die Zukunft“. (th)



Spanbeck: Erneuerungen rund um das Dorfgemeinschaftshaus

Der Ortsrat hatte gerufen und viele freiwillige Helfer waren gekommen.

mit der Dorfgemeinschaft zünftig gefeiert. Alt und Jung kamen in großer Zahl, die Feuerwehr bot nach einer guten Platzierung bei Gemeindegewinnkämpfen Einsicht in ihre Ausrüstung und Arbeit. Der Erlös aus Getränke-, Kuchen- und Grillverköstigung wurde zugunsten des Baus einer Grillhütte auf dem Sportplatz gestiftet.

Am 24. Mai standen die Arbeiten am Kriegerdenkmal, der neu gepflanzten Friedhofshecke und für einen neu zu installierenden Tisch vor dem DGH an. Nach erfolgreicher Arbeit wurde auf dem Thie



Das Bild zeigt das Ratsmitglied und Jugendraumbbeauftragten Lutz Riemann (rechts) mit Frau und Freunden aus Spanbeck.

Neues aus den Ortsteilen

Reyershausen: Wechsel im Ortsrat Wieland für Grumme

Bei den Sozialdemokraten im Reyershäuser Ortsrat gab es einen Wechsel. Peter Grumme, der aus privaten Gründen wegzog, musste aus dem Ortsrat ausscheiden. Während seiner zweijährigen Arbeit im Ortsrat hat Peter Grumme stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Reyershäuser gehabt und sich für sie eingesetzt. Wir danken Peter Grumme und wünschen ihm und seiner Familie in ihrer neuen Gemeinde alles Gute.

Als neues Mitglied des Ortsrates wurde in der Mai-Sitzung Peter Wieland verpflichtet. Herr Wieland ist den Reyershäusern kein Unbekannter. Er ist im Ort groß geworden und wohnt im Rodetal. Herr Wieland wird sich mit all seiner Kraft und seinen Möglichkeiten für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner von Reyershausen einsetzen.



Peter Wieland

Wir wünschen ihm dabei eine glückliche Hand und viel Freude bei der Arbeit. (ur)